



**Entschieden im Dialog**  
**Leitbild und Rahmenordnung**  
**der Katholischen Akademie**  
**der Erzdiözese Freiburg**



# ENTSCHIEDEN IM DIALOG

## Leitbild der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg

### 1. Unsere Wurzeln

Die Gründung der Katholischen Akademie Freiburg im Jahre 1956 durch Erzbischof Eugen Seiterich ist, wie die Gründung der kirchlichen Akademien in Deutschland insgesamt, in Folge der Geschichte Deutschlands in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu sehen. Auf die Erfahrungen des Scheiterns der Weimarer Republik, mit der NS-Diktatur sowie des umfassenden Zusammenbruchs 1945 folgte eine Phase des Aufbaus und der Orientierung. In den Kirchen entwickelte sich in dieser Situation der »Neuformierung der kirchlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse«<sup>1</sup> eine »neuartige, in sich ganzheitliche und selbständige Institutionalfom«<sup>2</sup>: die Akademie in konfessioneller (meist diözesaner bzw. landeskirchlicher) Trägerschaft als Instrument für die »offene Auseinandersetzung mit drängenden Zeitfragen und Lebensproblemen«<sup>3</sup>. Auf diese Weise sollte die politische Kultur in Deutschland mitgestaltet werden; Katholische Akademien sind eine Investition der Kirche in die Gesellschaft. Bei aller unterschiedlicher Ausdifferenzierung und Akzentuierung einzelner Akademien in den vergangenen Jahrzehnten bleibt dieses Anliegen allen kirchlichen Akademien bis heute gemeinsam. So hat es sich auch der Arbeit der Katholischen Akademie Freiburg eingeprägt: Als Forum des offenen Dialogs bietet die Katholische Akademie die Möglichkeit, unterschiedlichste Themen aus Gesellschaft, Christentum und Kirche aufzugreifen, interdisziplinär zu diskutieren, fachlich-qualitativ zu informieren und Perspektiven aufzuzeigen.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> G. Krems, Katholische Akademien in Deutschland. Definition ihres Selbstverständnisses – Gründungsjahre – Literaturangaben, in: Katholische Akademien in Deutschland. Eine Dokumentation, 1993, 7f., hier 7. Vgl. dazu auch O. M. Schütz, Begegnung von Kirche und Welt. Die Gründung Katholischer Akademien in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1975, Paderborn 2004, 207ff., Elisabeth Eicher-Dröge, Im Dialog mit Kirche und Welt?, Katholische Akademien in Deutschland. Identitäten im Wandel von fünf Jahrzehnten, Münster 2003, und Thomas Mittmann, Kirchliche Akademien in der Bundesrepublik. Gesellschaftliche, politische und religiöse Selbstverortungen, Göttingen 2011.

<sup>2</sup> F. Pöggeler, zitiert nach G. Krems, Art. Akademien/V. Katholische Akademien, in: LThK<sup>3</sup>, Bd. 1, Sp. 280.

<sup>3</sup> G. Krems, Art. Akademien/V. Katholische Akademien, in: LThK<sup>3</sup>, Bd. 1, Sp. 280.

<sup>4</sup> Zu den Grundlagen der Akademiearbeit in Freiburg vgl. D. Bader (Hrsg.), Fragestellungen einer Akademie, München/Zürich 1981; K. Hemmerle, Aufgabe der Universalität, in: D. Bader (Hrsg.), Universalität als Auftrag des Glaubens, München/Zürich 1982, 92-106.

## 2. Unsere Grundlagen

In Jesus Christus ist die Zuwendung Gottes zu den Menschen personifiziert. Sein Evangelium vom angebrochenen Reich Gottes stellt Grundbotschaft und Grundmotivation der Akademiearbeit dar. Es ermutigt uns dazu, Umwelt und Lebensumstände der Menschen nicht einfach als gegeben zu akzeptieren, sondern kritisch in den Blick zu nehmen und von der christlichen Botschaft her zu reflektieren. So nimmt die Akademie direkten Anteil an der Sendung des Gottesvolkes, die Welt gemäß dem christlichen Glauben zu gestalten.<sup>5</sup>

Jesu Botschaft steht in einer – manchmal auch spannungsvollen – Kontinuität zur jüdischen Tradition. In einem heilsgeschichtlich geprägten Gottesbild wird Gott als derjenige beschrieben, der sein Volk durch die Zeit mit all ihren Anforderungen begleitet und sich selbst als Gott für die Menschen und als Gott ihrer Geschichte definiert – werbend, begleitend, mahnend und dabei immer zugewandt und liebend.

In Kontinuität zur (Heils-)Geschichte Israels erfährt und bekennt das »neue Gottesvolk«: Gott hat den Menschen als sein Ebenbild geschaffen und durch Menschwerdung, Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi zu neuem Leben berufen.

Damit sind zwei wesentliche Grunddaten für das christliche Menschenbild gegeben: Der Mensch als geschaffenes Wesen wurde von Gott in Freiheit gesetzt, sich für oder gegen ihn zu entscheiden und dem Schöpfer ein Gegenüber mit Selbstbewusstsein zu sein. Bereits daraus ergibt sich die dialogische Grundstruktur im Verhältnis zwischen Gott und dem Menschen, die sich notwendig auch im Kommunikationsverhalten der Kirche abbilden muss.

Gleichzeitig weist Gott dem Menschen die Aufgabe zu, die Stelle des Schöpfers in der Schöpfung zu vertreten: Er nimmt an der fortwährenden Schöpfung der Welt teil, indem er sie aus Gottes Geist gestaltet, anstatt sie zu gebrauchen, und kultiviert, anstatt sie zu beherrschen. Hierin begründet sich das Eintreten aller Christen und der Kirche für Menschenwürde und Gerechtigkeit sowie ihre Verantwortung für die Bewahrung und Mitgestaltung der Schöpfung. So tragen wir als Christinnen und Christen dazu bei, dass Gottes Antlitz in der Welt aufscheinen kann.

---

<sup>5</sup> Vgl. II. Vatikanisches Konzil, *Apostolicam Actuositatem*.

### 3. Unser Ort in Kirche und Gesellschaft

Die katholische Kirche besteht in und aus den einzelnen Ortskirchen, in denen sich die Gläubigen unter der Leitung des Bischofs als *Communio* versammeln und das Evangelium erfahrbar werden lassen. Indem sie daran Anteil nimmt, ist die Katholische Akademie Freiburg Teil des kirchlichen Lebens.

Strukturell ist sie dem Zuständigkeitsbereich des Bischofsvikars für Hochschulen und Hochschulpastoral zugeordnet.

Wie die Kirche als Ganze ist die Katholische Akademie als kirchliche Institution auch Teil der Gesellschaft. Die Prozesse, die wir zu Beginn des 21. Jahrhunderts als prägend ansehen, betreffen daher auch die Kirche in ihrem inneren Leben und verändern sie mit der Gesellschaft: zunehmende Desintegration und Auflösung bisheriger Milieus, Individualisierung, Fragmentarisierung, Globalisierung, Virtualisierung und Wertewandel. Diese sind keineswegs nur negativ zu sehen; in ihrer Ambivalenz bieten sie auch Chancen für Gesellschaft und Kirche.

Die Aufgabe der Akademie besteht darin, die gesellschaftliche Wirklichkeit und ihre aktuellen Entwicklungen aufzuspüren und kritisch in den Blick zu nehmen. Die Katholische Akademie ist unter intellektuellem Anspruch Ort für die Begegnung zwischen Kirche und Welt im Sinne von »*Gaudium et spes*« des II. Vatikanischen Konzils. In exemplarischer Weise realisiert die Katholische Akademie die Aussage der Pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, nach denen Foren zur theologischen Reflexion gestärkt und Orte des Dialogs und der Auseinandersetzung mit den Strömungen der modernen Gesellschaft gefördert werden.<sup>6</sup>

Begleitung und Dialog erfordern eine feinsinnige Wahrnehmung, Beschreibung und Reflexion dessen, was in der Gesellschaft vor sich geht, sowie eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens.

Das darauf gegründete Gespräch bietet die Chance, Kultur und Gesellschaft in »verantworteter Zeitgenossenschaft«<sup>7</sup> zu begleiten, mitzugestalten und als kirchliche Institution »christliche Hoffnungs- und Handlungsperspektiven in den gesellschaftlichen Prozess einzubringen«<sup>8</sup>.

---

<sup>6</sup> Vgl. Den Aufbruch gestalten, Pastorale Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, 2005, 6.1.

<sup>7</sup> Vgl. A. Auer, Verantwortete Zeitgenossenschaft, in: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Weltoffene Katholizität. Von der Notwendigkeit und Kultur des Dialogs, Stuttgart 1985, 99–112.

<sup>8</sup> G. Fuchs, zitiert nach G. Krems, Katholische Akademien in Deutschland. Definition ihres Selbstverständnisses – Gründungsjahre – Literaturangaben, in: Katholische Akademien in Deutschland. Eine Dokumentation, 1993, 7f., hier 7.

## 4. Unser Auftrag

Im Sinne einer auf der Grundlage unserer christlichen Sendung verantworteten Zeitgenossenschaft und in Anknüpfung an die Pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg sehen wir es als unseren Auftrag, durch die Auswahl der Themen, durch ihre Darstellung und ihre Erarbeitung Orientierungswissen zu vermitteln und aus unserem Grundverständnis heraus einen Beitrag zu Wertorientierung und Bildung zu leisten. Die Akademie ermutigt den einzelnen Menschen, seine individuelle Verantwortung wahrzunehmen und befähigt ihn hierzu durch die Förderung der eigenen Meinungsbildung. An der Schnittstelle zwischen intellektueller Auseinandersetzung und persönlichem Handeln zielt die Arbeit der Akademie darauf, politische Prozesse der Meinungs- und der Willensbildung wirksam mitzugestalten. Sie trägt dazu bei, die nötige Balance zwischen Bewahren und Verändern im gesellschaftlichen und kirchlichen Wandel zu gewährleisten.

Die Akademie bietet in ihrer Arbeit den Wissenschaften ein offenes Forum und bemüht sich darum, einzelne Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen sowie ihre Erkenntnisse und Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese zu diskutieren.

Sie beteiligt sich auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der Tradition der Kirche aktiv an dem von ihr initiierten Dialog. Sie zieht sich nicht auf Neutralität zurück und nimmt auch nicht die Position einer puren Beobachterin oder Moderatorin ein. Sie versteht sich in allen Themen gefordert, einen eigenen und entschiedenen Standpunkt zu vertreten. Innerhalb dieses Rahmens ist die Akademie in Auswahl und Gestaltung der zu bearbeitenden Themen frei. Auch Anliegen der Diözesanleitung werden im Rahmen der Programmarbeit in der Programmarbeit aufgenommen. Unsere Arbeit vollzieht sich vor allem im Rahmen der Akademieveranstaltungen und wirkt in der Rezeption von Fragestellungen und Positionen, von Publikationen und Vernetzungen weiter. Darüber hinaus engagiert sich die Akademie als Institution sowohl in gesellschaftlichen Prozessen als auch im Kontext diözesaner Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Sie ist in der Bildungskommission der Erzdiözese vertreten.

Ein durchgehendes Anliegen ist der Akademie die Sorge um die Nachhaltigkeit im Umgang mit natürlichen, personellen und gesellschaftlichen Ressourcen. Um der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft willen bietet die Akademie hierzu immer wieder Veranstaltungen an. Darüber hinaus wollen wir ein erfahrbares Zeichen setzen, dass Ökologie, Ökonomie und sozial

verantwortliches Handeln vereinbar sind, indem wir unser Tagungshaus mit Gästehaus und Küche nach ökologischen Standards bewirtschaften. Seit 1999 ist die Akademie EMAS-zertifizierter Betrieb.

Was wir unter »verantworteter Zeitgenossenschaft« verstehen, geschieht selbstverständlich in ökumenischer Offenheit gegenüber den Geschwistern in den christlichen Konfessionen und Kirchen, mit denen wir uns in Jesu Auftrag zur Einheit verbunden wissen.

Offenheit als Grunddatum für einen verbindlichen Dialog bezieht sich auf alle Menschen, die in anderen Religionen und Weltanschauungen nach Gott oder nach Sinn und Ziel des Lebens suchen.

In diesem Sinne ist die Katholische Akademie ein Ort der Gastfreundschaft für Menschen und Meinungen, ein Forum des Dialogs und der Begegnung.

## **5. Unsere Gesprächspartner**

Unsere Intention ist es, Menschen, die nach Orientierungswissen suchen und Interesse am Dialog in bzw. mit Kirche und Gesellschaft haben, anzusprechen. Auf der Grundlage qualifizierter und breit gefächerter Information bieten wir Anstöße für die eigene Meinungsbildung und fördern Austausch und Diskussion. Dabei versuchen wir, dem Wandel in unserer Gesellschaft und dem Wegfall einst geschlossener Milieus Rechnung zu tragen.

Die Veranstaltungen der Akademie stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Insbesondere möchten wir mit Multiplikatoren und Verantwortungsträgern aus Politik und Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche, Bildung, Kultur und Wissenschaft ins Gespräch kommen.

## **6. Unsere Themenschwerpunkte**

Folgenden Themengebieten wendet sich die Akademie schwerpunktmäßig zu: Theologie, Philosophie, Ethik, Kirche, Ökumene, Religionen, Politik, Nachhaltigkeit, Soziales, Psychologie, Kunst, Literatur, Musik und Geschichte. Diese Themenschwerpunkte werden durch halbjährlich wechselnde Fokus-Themen aktualisiert, in denen zentrale gesellschaftliche Entwicklungen differenziert bearbeitet werden.

## 7. Unsere Arbeitsformen

Unseren Auftrag verwirklichen wir in unterschiedlichen Formen:

Tagungen, Studientage, Abendveranstaltungen, »Akademie aktuell«, Seminare, Fach- und Expertengespräche, Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Studienreisen. Prinzip unserer Arbeit ist es, unterschiedliche, auch kontroverse Positionen miteinander ins Gespräch zu bringen.

## 8. Unser Tagungshaus

Unsere Veranstaltungen finden größtenteils im Haus der Katholischen Akademie statt, das über eine unserer Arbeit angemessene Infrastruktur im Tagungs-, Hotel- und Bürobereich verfügt.

Außerhalb der eigenen Veranstaltungen steht unser Haus für Veranstaltungen Dritter zur Verfügung. Es wird von kirchlichen wie nichtkirchlichen Gruppen als Tagungshaus genutzt.



*Dieses Leitbild wurde – nach seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 2006 – aktualisiert und durch den Bischofsvikar für Hochschulen, Hochschulpastoral und die Katholische Akademie am 12. Mai 2011 für weitere fünf Jahre in Kraft gesetzt.*

# Rahmenordnung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg

## 1. Auftrag und Ziele

Die Katholische Akademie ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg mit dem Auftrag, auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der Tradition der Kirche den offenen Dialog in aktuellen religiösen, ethischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Fragestellungen mit den dafür relevanten Kräften der Gesellschaft zu suchen und zu fördern.

Die Katholische Akademie ist unter intellektuellem Anspruch Ort für die Begegnung zwischen Kirche und Welt im Sinne von »Gaudium et spes« des 2. Vatikanischen Konzils. In exemplarischer Weise realisiert die Katholische Akademie die Aussage der pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, nach denen Foren zur theologischen Reflexion gestärkt und Orte des Dialogs und der Auseinandersetzung mit den Strömungen der modernen Gesellschaft gefördert werden (vgl. PL 6.1). So dient die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg einerseits der Gesellschaft, indem sie den verschiedenen Wissenschaften ein Forum für gesellschaftlich relevante und aktuell interessierende Fragen bietet und dabei den christlichen und katholischen Standpunkt in die Suche nach Problem- und Lösungsansätzen aktiv einbringt, und andererseits der Kirche dadurch, dass sie gesellschaftliche Entwicklungen und Strömungen aufspürt und kirchliches Handeln und die theologische Reflexion dafür sensibilisiert. – Die Darstellung der Einzelaspekte findet sich im Leitbild der Katholischen Akademie »Entschieden im Dialog«.

## 2. Zielgruppen

Die Katholische Akademie konzentriert sich bei grundsätzlicher Offenheit für alle Erwachsenen auf einen problemorientierten und am Diskurs interessierten Personenkreis. Dazu gehören auch die im Bereich der Akademikerarbeit und -seelsorge angesprochenen Personengruppen.

### **3. Strukturen und Arbeitsweisen**

Die Katholische Akademie ist eine Bildungseinrichtung der Erzdiözese Freiburg und ist dabei einem ganzheitlichen Bildungsverständnis verpflichtet; sie kooperiert bei der Wahrnehmung ihres Auftrages mit anderen Bildungseinrichtungen der Erzdiözese Freiburg. Bei Aufgaben im diözesanen Zusammenhang und Interesse wirkt die Katholische Akademie unter dem Aspekt ihres spezifischen Auftrages arbeitsteilig mit.

In Profilierung ihres grundständigen Auftrags kooperiert die Katholische Akademie in gemeinsamen Veranstaltungen mit Institutionen aus dem öffentlichen und gesellschaftlichen Bereich. Die Katholische Akademie muss dabei als Kooperationspartner in eigener Verantwortung erkennbar bleiben.

In Formen und Arbeitsweisen stellt sich die Katholische Akademie den Standards einer qualifizierten Erwachsenenbildung; dies erfordert eine entsprechende Ausstattung mit Personal und Infrastruktur sowie zeitgemäße Tagungsräume.

Zur Durchführung der laufenden Tagungen und Belegungen besteht die Einrichtung des Albertus-Magnus-Hauses mit eigener Betriebsführung.

### **4. Leitung**

Zur Leitung der Katholischen Akademie bestellt der Erzbischof eine Direktorin bzw. einen Direktor, die/der die Fach- und Dienstaufsicht über die Studienleiterinnen und Studienleiter sowie über die anderen angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führt.

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Bischofsvikar bzw. Referenten im Erzbischöflichen Ordinariat wird aus dem Kreis der Studienleiterinnen und Studienleiter eine Person als stellvertretender Direktor/Direktorin beauftragt.

Der Direktor/die Direktorin ist dafür verantwortlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Vorgaben des kirchlichen Dienst- und Arbeitsrechtes ihre Aufgaben wahrnehmen.

Der/die Direktor/in vertritt die Akademie in kirchlichen Gremien, Organisationen und Einrichtungen innerhalb der Erzdiözese und darüber hinaus.

Der/die Direktor/in ist zugleich Leiter/in des Albertus-Magnus-Hauses, der Tagungseinrichtung der Katholischen Akademie.

Der/die Direktor/in trägt die Verantwortung für die sachgerechte Verwendung der Finanzmittel der Katholischen Akademie und des Albertus-Magnus-Hauses im Rahmen des jeweiligen Haushaltsplanes der Erzdiözese Freiburg.

Der/die Direktor/in regelt anstehende Aufgaben eigenverantwortlich und untersteht dabei seinerseits der Dienst- und Fachaufsicht des zuständigen Bischofsvikars bzw. Referenten im Erzbischöflichen Ordinariat. Mit diesem bespricht der/die Direktor/in in regelmäßigen Abständen die inhaltlichen Planungen der Akademie-Arbeit sowie die damit verbundenen Personal- und Verwaltungsfragen.

## **5. Programmverantwortung und -gestaltung**

Der/die Direktor/in ist verantwortlich für das Gesamtprogramm der Katholischen Akademie. Die konkrete Programmplanung und -gestaltung der Akademie liegt in den Händen der Studienleiterinnen und Studienleiter, die unterschiedliche Sachgebiete schwerpunktmäßig betreuen. Eine Reihe freier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzt in Übereinstimmung mit dem Grundauftrag der Katholischen Akademie das Themenspektrum der Akademie.

Es werden profilierte Fachleute als Referenten/innen und Gesprächspartner eingeladen. Ihre aktuellen Forschungen und Tätigkeiten bilden die Grundlage für Vorträge und Austausch. Für die dabei vertretenen Positionen sind die Vortragenden Personen selbst verantwortlich.

Beiträge ausgewählter Tagungen und Veranstaltungen werden in Verantwortung der Akademie in der Schriftenreihe der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg veröffentlicht.

*Am 23.05.2006 wurde diese Rahmenordnung in der Ordinariatssitzung einvernehmlich besprochen und vom Bischofsvikar für Hochschulen und Hochschulpastoral in Kraft gesetzt.*

Wintererstr. 1  
79104 Freiburg

Tel.: 0761 31918-0  
Fax: 0761 31918-111

[www.katholische-akademie-freiburg.de](http://www.katholische-akademie-freiburg.de)  
[mail@katholische-akademie-freiburg.de](mailto:mail@katholische-akademie-freiburg.de)

**KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIÖZESE FREIBURG**